

HORSTIS LETZTER WEG
Das frühere Tennis-Ass Horst Skoff wurde gestern in seinem Kärntner Heimatort beigesetzt.
SEITE 19

SOS im Pazifik

Leck geschlagen auf hoher See

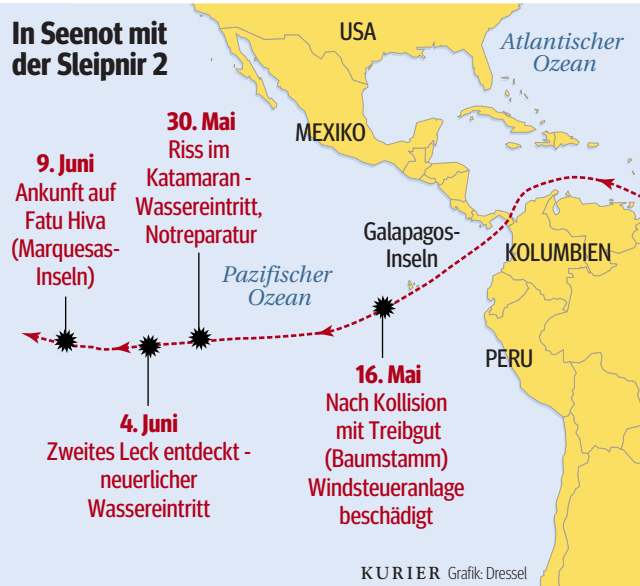
Der Albtraum eines jeden Seglers: Zwei Wiener kollidierten 1000 Seemeilen vor dem nächsten Land mit Treibgut.

VON KATHARINA ZACH

Kristallklares Wasser, eine steife Brise, segeln im Einklang mit der Natur: Seit Sommer 2007 leben zwei AHS-Lehrer den Traum eines jeden Seglers. Doch Ende Mai entwickelte sich ihr Abenteuer zu einem wahren Albtraum. Das Pärchen geriet in Seenot.

Ihr Katamaran kollidierte mit Treibgut und schlug leck – 1000 Seemeilen vom nächsten Land entfernt. Ein Unglück, dessen Wahrscheinlichkeit im Promillebereich liegt. Nach zehn Tagen auf hoher See erreichten sie mit dem havarierten Boot die Marquesas-Inseln im Pazifik. Das berichteten sie dem Yachtmagazin *Ocean7*.

Vier Jahre lang planten Evi Strahser und Wolfgang Wirtl ihre Weltreise, kümmerten sich um jedes Detail. Nur dass der Segeltörn nach den Galapagos Inseln beinahe in einer Katastrophe endete, damit rechneten die erfahrenen Segler nicht. „Sind endlich aufgebrochen, vor uns liegen ca. 3000 Seemeilen zu Marquesas“, berichten sie noch am 14. Mai auf ihrer Homepage. Zwei Tage später passiert das Unglück: Ihr Katamaran „Sleipnir2“ kollidiert mit einem Baumstamm. Zwei Mal prallt er gegen die Rumpfe, beschädigt



die Windsteueranlage. „Wir reparierten den Windpiloten und glaubten, mit einem blauen Auge davongekommen zu sein – ein gravierender Fehler“, berichten sie dem Yachtmagazin.

Denn der Wettergott meint es nicht gut mit dem Pärchen. Plötzlich haben Strahser und Wirtl mit völlig unüblichem schweren See-

Segeln: Vom Sport zum Lebensgefühl

Wasserratten Immer mehr Österreicher wagen sich „an Bord“. Laut jüngsten Umfragen sind rund 80.000 Leute häufig mit Motor- oder Segelyachten auf dem Meer unterwegs. 260.000 häufig bis gelegentlich. Trend steigend.

Segel-Reviere Lieblingsrevier der Österreicher ist Kroatien, vor allem wegen der Erreichbarkeit mit dem Auto. Auch Griechenland und die Türkei haben es Seglern angetan.

gang zu kämpfen. „Werden von Wellenbergen durchgerüttelt, jede Bewegung mühsam“, kann man in ihrem Tagebuch lesen. Schließlich bricht der Boden des Bridge-decks auf. Die Lage spitzt sich zu, als die Wellen mit ungeheurer Wucht gegen den Riss schlagen und Wasser in die Kabine pressen. Der Katamaran beginnt zu sinken. Die Segler dichten den Riss mit Glasfasermatten ab.

Funksignal Doch damit ist die Gefahr nicht gebannt, denn die „Sleipnir2“ samt Besatzung befindet sich weit abseits der großen Schifffahrtsrouten. „Über Amateurfunk haben sie auf ihre Situation aufmerksam gemacht“, erzählt Thomas Dobernigg, Chefredakteur von *Ocean7*.

In den nächsten Tagen stellen große Wellen das Flickwerk auf eine harte Probe. Immer wieder tauchen neue Risse auf. „Sie haben jeden Tag 40 bis 50 Liter Wasser aus dem Rumpf schöpfen müssen“, so Dobernigg. „Die beiden haben an nichts anderes gedacht als daran, das Schiff vor dem Sinken zu bewahren.“

Knapp eine Woche, nachdem sie Leck geschlagen waren, hört die Crew einer australischen Yacht die Funksprüche und bietet der



„Sleipnir2“: Mit ihrem elf Meter langen Katamaran sind zwei Wiener AHS-Lehrer um die Welt unterwegs



Notreparatur: Wolfgang Wirtl beim Abdichten der Bruchstelle



Essen an Bord: Strahser mit einer acht Kilo schweren Riesendorade

„Sleipnir2“ Geleitschutz an. Erstmals können Evi Strahser und Wolfgang Wirtl trotz meterhoher Wellen aufatmen. Am 9. Juni erreichen sie die Marquesas Inseln. Ans Aufgeben denken sie aber nicht. Nach der Reparatur des Katamarans soll es weiter Richtung Neuseeland gehen.

INTERNET
www.sleipnir2.at
www.ocean7.at

► Nachgefragt

Sicherer als hinterm Steuer

Segeln ist wesentlich gefahrloser als Autofahren“, räumt *Ocean7*-Chefredakteur Thomas Dobernigg mit den Ängsten vieler Landratten auf. „Unfälle passieren meistens wegen Fahrlässigkeit oder wegen einer Alkoholisierung.“

Nach einer Ausbildung, die man etwa auf der Alten Donau oder auf dem Neusiedler See absolvieren kann, stehe die Seglerei jedem offen. Um ein Boot auszuleihen, benötigt man einen Segelschein, besitzt man ein eigenes Boot, ist der Schein wegen Versicherungsfragen und der ei-

genen Sicherheit ratsam ebenso wie der Funkschein. Einsteigern empfiehlt Dobernigg, mit erfahrenen Seglern einige Turns mitzumachen. Denn Erfahrung ist wichtig – vor allem beim Hochseesegeln. Grundsätzlich müsse man die richtige Navigation beherrschen und stets den Wetterbericht verfolgen um richtig reagieren zu können. Blauwassersegeln (z.B. Weltumsegelung) sei natürlich anders als das Segeln im Mittelmeer. Dabei kommen etwa die unterschiedlichen Jahreszeiten in verschiedenen Gegenenden erschwerend hinzu.

DUNGL RESORT
KRAFT FÜR KÖRPER UND GEIST
willi dungl
GARS AM KAMP



Die **NATUR** genießen –
ERHOLUNG im **DUNGL RESORT!**

Genießen Sie **drei herrliche Sommertage** im Kampstal und erleben Sie den **DUNGL Spirit zu zweit um verführerische € 298,-**.

- 3 Tage/2 Nächte im Komfort-DZ
- Reichhaltiges DUNGL Vital-Frühstück
- 4-gängiges Genießermenü
- DUNGL Aktiv- und Relaxprogramm

2. Person minus 50%
(gültig bis 30.6.)

Nur noch kurze Zeit!

Info & Buchung: 02985/2666-744
www.resort.willidungl.com
Ein Resort der Vamed Vitality World